



Flüssige Schmiede GmbH

Hamburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I Grundlagen des Konzerns

Der Konzern ist eine innovative Unternehmensgruppe der Getränkebranche. Wir setzen uns für eine nachhaltige Produktion unserer Produkte ein und unterstützen soziale Projekte. Das wesentliche operative Tochterunternehmen des Konzerns ist die fritz-kola GmbH, Hamburg. Die weiteren in den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen sind quantitativ und qualitativ unwesentlich für den Konzernabschluss der Flüssige Schmiede GmbH.

II Wirtschaftsbericht

1 Darstellung zum Geschäftsverlauf

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2024 erneut von steigenden Herstellungskosten und durch die Inflation bedingte Konsum- und Kaufzurückhaltung geprägt. Dies führte 2024 zu einem mäßigen Wachstum der Kola, Limonaden und Schorlen Kategorien im deutschen LEH (Lebensmitteleinzelhandel). Viele Marktteilnehmer als auch der Einzelhandel erhöhten den Promotionsdruck (Einsatz von verkaufsfördernden Maßnahmen). Zudem kauft weiterhin ein relativ hoher Anteil der Konsumenten regelmäßig seine Getränke in Discountern, in denen fritz-kola nicht erhältlich ist. Die Gastronomie hat ebenfalls weiterhin mit einer Konsumzurückhaltung, erhöhten Kosten als auch erheblichem Personalmangel zu kämpfen. Ungeplant wurde die Flüssige Schmiede von einer schlechten Rhabarber Ernte getroffen, die zu größeren, anhaltenden Lieferausfällen, insbesondere den LEH betreffend, führte. Dieses Beispiel zeigt, wie sehr durch den Klimawandel bedingte Ernteaussfälle direkte Auswirkungen auf unser Geschäft haben können.

Des Weiteren bewegen wir uns seit Jahren in einem Marktumfeld, in das stetig neue Marktteilnehmer (oft auch aus dem weiterhin rückläufigen Biermarkt kommend) mit Kolas bzw. Kola-Mischgetränken oder aber Limonaden und Schorlen in den Markt eintreten.

Trotz dieser ständig neuen Herausforderungen, gestiegenen Herstellungskosten und dem Rhabarber-Ernteaussfall ist es der Unternehmensgruppe auch im Geschäftsjahr 2024 gelungen, die Vorjahresumsätze zu übertreffen und durch umsichtiges und proaktiveres Kostenmanagement ein positives Jahresergebnis zu erreichen. Gleichzeitig war und ist es der Unternehmensgruppe weiterhin wichtig, langfristig in den Ausbau der Marke als auch die erfolgreich verlaufende Internationalisierung zu investieren.

1.2 Personal- und Sozialbereich

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 331 (Vorjahr 309) Mitarbeiter inkl. der Geschäftsführer für alle Gesellschaften beschäftigt. Die Organisation ist somit auch im Jahr 2024 ihren Wachstumspfad weiter gegangen. Die Unternehmensgruppe achtet sehr darauf, einerseits erfahrene Mitarbeiter zu fordern und zu fördern, um Beständigkeit zu gewährleisten, und andererseits gezielt neue Kompetenzen ins Unternehmen zu bringen, um den stetig steigenden Anforderungen eines schnell wachsenden Unternehmens gerecht zu werden.

1.3 Sonstige Darstellungen

1.3.1 Allgemeines

Der Konzern ist im Bereich der Getränkeindustrie tätig und befasst sich vorrangig mit Vertrieb, Vermarktung und Entwicklung von alkoholfreien Getränken sowie den damit zusammenhängenden Waren im Rahmen des Merchandisings.

1.3.2 Stärken und Schwächen des Konzerns

Eine starke Marke, die Leidenschaft und der Einsatz der Mitarbeiter als auch ein regionales Produktionsnetzwerk gehören zu den Stärken des Konzerns. Unser Wachstum wird durch die Ausweitung von Distribution, die Erhöhung der Rotation sowie der Einführung neuer Produkte (bspw. Ingwer-Limette oder der Relaunch der fritz-kola Mischmasch) generiert. Zudem hat das erste Design-Relaunch im Frühjahr 2024 zu einer Verjüngung und Auffrischung der Marke fritz-kola geführt.

Notwendige Voraussetzung hierfür ist allerdings auch, dass die Organisation sich diesem Wachstum anpasst. 2024 wurde die im 2023 eingeführte neue Organisationsstruktur weiter implementiert und gelebt.

Eine immer stärker werdende Marke sowie langjährige, hoch qualifizierte und mit viel Leidenschaft arbeitende Mitarbeiter sind das Kapital des Konzerns. Das hohe Know-how der Mitarbeiter wird durch ständige Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau gehalten.



1.3.3 Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Die Organisation ist stetig, sowohl systemisch als auch in der Struktur, den Erfordernissen eines mittelständischen Unternehmens mit internationalen Expansionsplänen angepasst worden.

Die im Jahr 2023 eingeführte neue Organisationsstruktur legt einen noch stärkeren Fokus auf schnelle, den lokalen Marktgegebenheiten angepasste Umsetzung in unseren europäischen Märkten sowie einen starken Support im Bereich der Zentralfunktionen, um einen konsistenten Markenaufbau, als auch eine einheitliche Darstellung der Marke und Unternehmenskultur nach innen und außen zu gewährleisten.

Im November haben wir eine neue Chefin für den Markt in Deutschland eingestellt. Damit möchte die Unternehmensgruppe neue Impulse sowie Kompetenz, Qualifikation und Netzwerk an Bord holen. Parallel konzentrieren wir uns weiter auf den Aufbau des internationalen Markts.

Die Organisation ist in der Lage, durch kurze Wege zu den Entscheidungsträgern alle erforderlichen Informationen zeitnah zur Verfügung zu stellen. Die Information der Geschäftsleitung sowie die Entscheidungsfindung erfolgen in regelmäßigen Sitzungen der Führungskräfte. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über ein regelmäßig erstelltes und an die Geschäftsführung und Bereichsleitung distribuiertes Management-Reporting, welches die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen beinhaltet. Damit ist sichergestellt, dass die Unternehmensleitung kurzfristig über wesentliche Ereignisse informiert wird und bei Bedarf Änderungen initiieren kann.

1.3.4 Segmente und Tätigkeitsgebiete

Die Unternehmensaktivitäten sind in folgende operative Segmente unterteilt:

- Verkauf konventioneller Kola und Limonaden sowie Bio-Schorlen mit Verkaufsteams für folgende Kanäle: Gastronomie, Handel, Großkunden und Impuls
- Produktion, Auftragsbearbeitung, Einkauf und Qualitätssicherung
- Marketing und PR
- Culture, People and Finance (Personalwesen sowie Finanz- und Rechnungswesen)
- IT
- Strategie und Nachhaltigkeit (als Stabstelle)

Wir entwickeln in Zusammenarbeit mit Getränkeabfüllern als langjährige Partner innovative Kolas, Limonaden und Schorlen und treiben deren möglichst nachhaltige Produktion voran.

2. Darstellung der Lage

2.1 Vermögenslage

Die Veränderung der Vermögens- und Kapitalstruktur im Vergleich zum Vorjahr zeigt die folgende Übersicht:

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen	16.950	31,6	22.147	44,7	-5.197
Umlaufvermögen	34.948	65,2	26.906	54,3	8.042
Aktiver RAP	1.671	3,1	506	1,0	1.165
Aktiva	53.569	100,0	49.559	100,0	4.010
	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eigenkapital	27.523	51,4	25.410	51,3	2.113
Kurzfristiges Fremdkapital	22.291	41,6	18.575	37,5	3.716
Latente Steuern	3.755	7,0	5.574	11,2	-1.819
Passiva	53.569	100,0	49.559	100,0	4.010



Wir verweisen hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens auf den Anlagenspiegel im Konzernanhang der Gesellschaft. Wesentlicher Vermögenswert sind die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven in den Markenrechten mit einem Buchwert in Höhe von 11.776 TEUR per 31. Dezember 2024, die über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben werden. Die gebildeten passiven latenten Steuern entfallen in voller Höhe auf diese aufgedeckten stillen Reserven.

Die Vorräte sind deutlich gestiegen (+898 TEUR vs VJ), getrieben sowohl durch die Erhöhung unseres Bestands an fertigen Erzeugnissen und Waren (+766 TEUR vs VJ) als auch durch unseren Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (+132 TEUR vs VJ).

Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt bei 51,4 % und hat sich somit aufgrund des positiven Konzernjahresergebnisses weiter leicht erhöht (Vorjahr 51,3 %).

Im kurzfristigen Fremdkapital stiegen vor allem die Steuerrückstellungen, wohingegen die sonstigen Rückstellungen auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr blieben. Im Gegenzug sind die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (+3.211 TEUR vs VJ) deutlich gestiegen, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+49 TEUR vs VJ) stabil blieben.

2.2 Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung ergibt sich gem. Anlage 5.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 15.416 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Konzernjahresüberschuss, der darüber hinaus wesentlich von den nicht zahlungswirksamen Abschreibungen beeinflusst wird.

Dem positiven operativen Cashflow stehen der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 8.444 TEUR sowie der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 161 TEUR gegenüber, sodass sich der Finanzmittelfonds insgesamt um 6.811 TEUR erhöht hat.

Der Konzern ist im Berichtsjahr jederzeit in der Lage gewesen, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2.2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Hauptziel des Finanzmanagements ist die Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft, was auf Basis des straffen Kostenmanagements im Berichtsjahr trotz der VUCA- (Volatilität, Ungewissheit, Komplexität und Ambiguität) Welt und getätigten Investitionen möglich war.

2.2.2 Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Alle operativen Investitionen wurden im Jahr 2024 aus dem Cashflow finanziert. Dies ist auch für 2025 geplant.

2.2.3 Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen im abgeschlossenen Geschäftsjahr 9.023 TEUR (Vorjahr 14.019 TEUR) und betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von Pfandflaschen und Leihwerbmitteln. Den Investitionen stehen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 7.920 TEUR (Vorjahr 12.312 TEUR) gegenüber, von denen 6.780 TEUR (Vorjahr 11.354 TEUR) die Sofortabschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter betreffen.

2.3 Ertragslage

Die finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse, das EBITDA sowie das Jahresergebnis. Die folgende Aufstellung zeigt die Ertragslage im Vorjahresvergleich:

	2024	2023	Ergebnisveränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	122.140	116.022	6.118
Rohertrag	78.971	79.129	-158
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	17.078	20.820	-3.742
Abschreibungen	-14.221	-18.697	4.476
Betriebsergebnis (EBIT)	2.857	2.123	734
Finanzergebnis	566	172	394
Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit (EBT)	3.423	2.295	1.128
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.162	-869	-293
Jahresergebnis	2.262	1.425	837



Für das Geschäftsjahr 2024 prognostizierte der Konzern einen deutlich wachsenden Umsatzzanstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr, der insbesondere durch deutlich gestiegene Absatzzahlen vorwiegend in Deutschland, aber auch im europäischen Raum erreicht werden sollte. Auch wenn dieser prognostizierte Umsatzzanstieg nicht erreicht wurde, konnte der Umsatz, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2024, um moderate 5,3 % auf ca. 122.140 TEUR gesteigert werden. Der Rhabarber-Ernteausfall, der eine Out-of-Stock Situation (keine Lieferfähigkeit) nach sich gezogen hat, hat dazu beigetragen, dass wir in Deutschland unseren prognostizierten Umsatzzanstieg nicht erreichen konnten. Des Weiteren ist das Wachstum außerhalb Deutschlands mit einem Wachstum der Flaschenanzahl um +13,6 % unter den Erwartungen geblieben.

Die Personalaufwendungen lagen um rd. 9,9 % deutlich über dem Vorjahr und spiegeln unverändert unsere Investitionen in Wachstum und Internationalisierung wider.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ist um rd. 18,0 % auf 17.078 TEUR gesunken und erfüllt somit nicht unser im Vorjahr prognostiziertes Ziel einer leichten Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Dies liegt an den durch die Inflation gestiegenen Materialaufwendungen (+20,1 %) und den gestiegenen Personalaufwendungen. Gegenläufig wirkte sich die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 948 TEUR aus dem Vorjahr aus.

Das Betriebsergebnis (EBIT) trifft nicht die am Anfang des Jahres getroffenen Erwartungen, jedoch wird eine deutliche Steigerung mit +34,6 % gegenüber dem Vorjahr durch den verringerten Einkauf von Glasmehrwegflaschen und den dadurch deutlich gesunkenen Abschreibungen erreicht.

Das Jahresergebnis vor Abzug nicht beherrschender Anteile ist gegenüber dem Vorjahr um 837 TEUR auf 2.262 TEUR gestiegen. Die Vorjahresprognose eines leicht über dem Vorjahresniveau liegenden Jahresergebnisses wurde deutlich übertroffen, was auch an den deutlich in geringerem Umfang eingekauften Glasflaschen im Rahmen der Geringwertigen Wirtschaftsgüter liegt.

2.4 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Human Resources Indikatoren

Die Organisation sorgt dafür, dass sie als attraktiver Arbeitnehmer wahrgenommen wird. Damit sichert sich das Unternehmen eine gute Ausgangsposition im Wettbewerb um die besten Talente auf dem Arbeitsmarkt. In seinen Mitarbeitern sieht das Unternehmen eine Säule, um das zukünftige Wachstum und eine nachhaltige strategische Ausrichtung der Organisation sicherzustellen.

Die Tochtergesellschaft fritz-kola GmbH hat im Jahr 2024 nicht an der Great Place To Work Zertifizierung teilgenommen, jedoch an der Great Place To Work Befragung. Dabei wurde eine sehr hohe Teilnahmequote von 96 % erreicht sowie sehr gute Ergebnisse erzielt, sowohl gegenüber der vorherigen Erhebung (Ende 2022) als auch gegenüber anderer an der Befragung teilnehmender Unternehmen, die „gut bis exzellent“ abgeschnitten haben.

Als zusätzlichen Beleg für die Mitarbeiterzufriedenheit sieht das Unternehmen seine Anzahl an Auszeichnungen u.a. das Top-Unternehmen Siegel von Kununu (2022/ 2024/2025).



2.4.2 CSR Information

Nachhaltigkeit steht im Zentrum unseres Handelns - darum berichten wir unsere internen finanziellen Zahlen inklusive der CO₂ Kosten, die wir als Unternehmen verursachen. Dazu nutzen wir den vom Umweltbundesamt berechneten Schattenpreis von CO₂ -Emissionen. Die kalkulatorischen Kosten helfen uns den Effekt unseres Geschäftes abzubilden und zwingen uns für die Zukunft weiterhin auf Vermeidung und Reduzierung von CO₂ -Emissionen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit zu achten.

Zentrale Umweltthemen der fritz-kola GmbH sind die Vermeidung von Abfall, insbesondere Plastik, sowie der Klimaschutz. 2024 haben wir unsere Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen zur Nachhaltigkeit erneut freiwillig im Nachhaltigkeitsbericht 2022/23 nach den internationalen Standards der Global Reporting Initiative veröffentlicht. Die Datenerhebung bei unseren Abfüllern und Rohstofflieferanten zu ihrem Nachhaltigkeitsmanagement haben wir 2023 in den allgemeinen Lieferantenprozess der Abteilungen Einkauf und Qualitätsmanagement integriert und damit ab 2024 für unsere Lieferanten effizienter gestaltet.

Zur Vermeidung von Abfall nutzen wir seit unserer Gründung in Deutschland und vielen Nachbarländern Glasmehrwegflaschen, die bis zu 50-mal wiederverwendbar und danach 100 % recycelbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen und energieeffizienten Getränkeabfüllern können wir das Glasmehrwegsystem klimaschonend betreiben. Für unsere Werbemittel nutzen wir ebenfalls langlebige und recyclingfähige Materialien wie Holz, Pappe oder Metall.



Im Rahmen unserer Klimastrategie haben wir uns als Mitglied der Science Based Targets Initiative zum 1,5°-Ziel der Vereinten Nationen verpflichtet. In diesem Rahmen werden wir unsere Scope-1- und 2-Emissionen bis 2030 (im Vergleich zu 2019) um 46 % senken sowie die Scope- 3-Emissionen messen und reduzieren. Dazu stellen wir seit 2022 unsere Fahrzeugflotte konsequent auf Elektromobilität um.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2022/23 ist unter [https://fritz-kola.com/de/nachhaltigkeitsbericht- 2022-23](https://fritz-kola.com/de/nachhaltigkeitsbericht-2022-23) abrufbar.

2.4.3 Digitaler und Marketing Leistungsindikator

Im Jahr 2024 wurde konsequent fortgeführt, was 2023 begonnen wurde: eine Evolution des Markenbildes - sowohl äußerlich als auch im Kern von Marke und Unternehmen. Um in einem stärker werdenden Wettbewerbsumfeld relevant für Kunden und Konsumenten zu bleiben, wurde nicht nur das Design aller Sorten und das seit Gründung nahezu unveränderte Logo angefasst, um bestmöglich auf Anforderungen und Wünsche des internationalen Publikums einzugehen, sondern auch bisherige Alleinstellungsmerkmale hinterfragt und offen reflektiert. Das definierte Ziel: Ein markengeführtes Unternehmen - bereit für alle politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft.

Zu Q1 2024 wurde dazu der Design Relaunch von fritz-kola, fritz-limo und fritz-spritz vollzogen und in allen Kanälen ausgerollt. Diese Richtung wurde konsequent in der Hauptkampagne „kola mit k.“ weiterverfolgt: Geschmackvoll aussehende Packshots mit klaren, mutigen Headlines, die auf den Charakter der Marke einzahlen - nicht nur auf Out of Home Flächen und den digitalen Medien des Kernmarkts Deutschland, sondern auch in den europäischen Fokushäusern, darunter Spanien, Niederlande, Österreich und Polen. Die Einfachheit und der Humor der Kampagne soll für mehr Zugänglichkeit der Marke in der breiten Masse sorgen.

Als weiterer Fokus wurde die Relevanz in den nachfolgenden Generationen identifiziert und Maßnahmen eingeleitet, die das Markenbild in der Gen-Z (Alterscluster 16-24) stärken sollten. Eine abteilungsübergreifende Projektgruppe konnte bis Mitte des Jahres Insights in die Zielgruppe gewinnen und erste Aktivitäten implementieren, um fritz-kola insbesondere in der Umgebung von Universitäten zu positionieren und junge Konsumenten direkt in ihrer Lebensrealität abzuholen. Flankierend dazu wurde der jüngste Social-Kanal für fritz-kola, TikTok, ganzjährig mit starkem Fokus bearbeitet und mit Inhalten bespielt, die speziell für den Kanal kreiert wurden.

Arbeit, die sich deutlich auszahlte: So konnte in Q4 die 100.000 Followermarke geknackt werden - nicht zuletzt durch speziell auf Kanal und Zielgruppe zugeschnittene Kampagnen wie „kola im kopf.“, die durch passende Meinungsführer für hohe View- und Engagementzahlen sorgen konnte.

Um nicht nur relevante Kommunikation, sondern auch ein relevantes Portfolio für die junge Zielgruppe zu bieten, wurde, zusätzlich zu einer weiteren kommunikativen Stärkung der fritz-kola super zero, die in 2023 begonnenen Verbesserungen der „Mischmasch“ abgeschlossen. Zum Sommer 2024 liefen die ersten Flaschen mit neuem Design und verbessertem Geschmack über die Produktionsbänder, um Marktanteile in dem wachsenden Segment Cola-Mix zurückzugewinnen. Zusätzlich zu bereits etablierten Geschmacksrichtungen, wurde im Sommer die neue fritz-limo Ingwer-Limette, die zuvor in Konsumentenbefragungen innerhalb der jüngeren Zielgruppe gut abschnitt, in einem regionalen Hamburger Testmarkt gelauncht und bekam nahezu durchweg gute Rückmeldung. Dieser Weg wurde weiterverfolgt und ein nationaler Launch vorbereitet.

2.4.4 Leistungsindikator Operations

Das Unternehmen pflegt langfristige Beziehungen zu seinen Lieferanten und Kunden, um permanenten Zugriff auf qualitativ hochwertige Waren sicherzustellen. Die Liefertreue für 2024 lag bei 97,1 % und damit auf einem etwas geringeren Niveau als im Vorjahr. Die Liefertreue misst, ob Aufträge wie vom Kunden bestellt zum Termin in der richtigen Qualität und in der richtigen Menge geliefert wurden.

III Chancen- und Risikenbericht

1. Marktrisiken

Die Frequenz und das Ausmaß an Krisen der vergangenen Jahre (Corona, Ukraine, Ernteausschläge etc.) erfordern mehr denn je eine gesteigerte Flexibilität im Handeln bei unvorhergesehenen Ereignissen als auch eine proaktive Budgetkontrolle.

Unabhängig von möglichen weiteren unvorhergesehen Krisen sehen wir folgende wesentliche Marktrisiken: Potenzielle weitere Kostensteigerungen und dadurch bedingte Inflation, das damit zusammenhängende Risiko der anhaltenden Konsumzurückhaltung, ein zunehmender (preisaggressiver) Wettbewerb sowie das Risiko von Ernteausschlägen. Alle Risiken haben nicht nur Einfluss auf die eigene Organisation, sondern auch unsere Kunden und Konsumenten.

Weitere externe Risiken können sich aus einer gesteigerten Konsumzurückhaltung und gestiegenen Kosten durch Missernten, gestiegenen Mindestlöhnen, überproportional ansteigenden Lohn- und Gehaltskosten und aus einer zunehmenden Nachfrage nach Getränken aus günstigeren Getränkedosen ergeben. Dies voraussetzend hat das Unternehmen, analog zu den Vorjahren, sich auch für 2025 einen Großteil der benötigten Menge über langfristige Kontrakte gesichert und Kosten laufend stark beobachtet, analysiert und gegengesteuert.

Durch die geringen Pfandsätze, die bei weitem nicht mehr die Einstandskosten decken, ist das Mehrwegsystem stark belastet. Gerade bei der 0,33 Liter Flasche ist das Pfand so niedrig, dass viele Menschen den Aufwand scheuen, die Flaschen zurückzubringen. Somit landen viele Flaschen im Müll und werden dem Mehrwegpool entzogen. Für die Flüssige Schmelze bedeutet dies erhöhte Kosten, verursacht durch höhere Neuglasquoten.

Zudem bleibt es in der Gastronomie schwierig, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und zu halten - dies führt zum Teil zu verkürzten Öffnungszeiten, mit direktem Einfluss auf unseren Absatz und Umsatz.

Gleichzeitig ist es uns wichtig, unsere Premiumpositionierung zu festigen und dauerhaft Gründe zu liefern, warum sich Konsumenten und Kunden für fritz-kola entscheiden sollten. Daraus resultiert weiterhin die Notwendigkeit hoher Investitionen in die Marke.

2. Finanzrisiken

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Unternehmensleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen ein Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung wird stets die Bonität der Auftraggeber abgefragt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein entsprechendes Debitorenmanagement und ein effizientes Mahnwesen.



2.1. Liquiditätsrisiko

Der operative Cashflow in Verbindung mit der auf einen festen Planungshorizont ausgerichteten Liquiditätsvorschau, sowie in der Gesellschaft vorhandener und nicht ausgenutzter Kreditlinien, stellen die jederzeitige Liquiditätsversorgung sicher.

2.2. Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen nicht, da sowohl der Einkauf als auch der absolut größte Teil des Verkaufs im Euro-Währungsraum abgewickelt wird.

2.3. Zinsrisiko

Besondere Zinsrisiken existieren nicht, da keine zinstragenden Verbindlichkeiten bestehen.

2.4. Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögensgegenständen besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners. Aufgrund der guten Bonität unserer Kunden und des konsequenten Debitorenmanagement sind wir nur geringen Ausfallrisiken ausgesetzt, die durch Wertberichtigungen abgedeckt sind. Darüber hinaus haben wir, bedingt durch unser regionales Abfüllernetzwerk, eine Diversifizierung unseres Ausfallrisikos im Rahmen der Produktionsmöglichkeiten.

3. Sonstige Risiken

Die politische Diskussion um Ernährung, im speziellen Zucker (Zuckersteuer, Ampelsystem), wird von der Geschäftsführung regelmäßig beworben. Die Firma engagiert sich im Rahmen ihres Stakeholdermanagements um eine balancierte und aufklärende Debatte. Politische Eingriffe oder teilweise irreführende Nutriscore Regelungen können perspektivisch Einfluss auf das Geschäft haben. Die zunehmende Konsolidierung im deutschen GFGH (Getränkefachgroßhandel) als auch die Vertikalisierung der großen LEH (Lebensmitteleinzelhandel) stellen die gesamte Branche vor weitere Herausforderungen.

4. Chancen

Viele der zuvor genannten Risiken bieten gleichzeitig Chancen. Die laufende Optimierung der Organisation und die daraus resultierende Innovationskraft lässt auch weiterhin von einem gesunden Wachstum für das Jahr 2025 ausgehen. Die Wachstumschancen werden in Deutschland (insbesondere außerhalb des Kernmarktes) als auch international gesehen. Das Distributionspotential ist weiterhin sehr groß. Der stetige Ausbau der Markenbekannt- als auch -beliebtheit bietet zudem elementare Chancen bei der Rotation.

Die Internationalisierungsstrategie wurde in 2022/2023 grundlegend geändert sowie die damit verbundene Organisation. In Österreich sehen wir die Notwendigkeit des flächendeckenden Aufbaus unserer Marktpräsenz im Handel. Zudem erwarten wir auch Bewegung in Süd-Europa, besonders in Spanien und in den Benelux Staaten, wo wir in 2024 einen Distributorenwechsel durchgeführt haben.

5. Gesamtaussage

Abgesehen von geopolitischen Verwerfungen sind keine wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung ersichtlich. Wir bewegen uns auf einem stabilen und profitablen Wachstumspfad mit bedeutenden Chancen aus der weiteren Internationalisierung und unserer Innovationskraft.

IV Prognosebericht

Für 2025 rechnen wir mit einem Absatz- und Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau. Bezüglich des Betriebsergebnisses (EBITDA) gehen wir, aufgrund höherer Investitionen in unsere Organisation und unsere Marke sowie weiterer zu erwartender Kostensteigerungen, von einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr aus. Das Jahresergebnis wird folglich ebenfalls leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahresniveau sein.

Wir werden auch künftig in der Lage sein, unseren finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Mit den dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Ressourcen, unserer Marke, unseren Produkten und insbesondere unseres „fritzen-Teams“, sind wir sehr gut auf die neuen, bevorstehenden Aufgaben vorbereitet.

Hamburg, den 15.12.2025

Mirco Wolf Wiegert, Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva



	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. In der Entwicklung befindliche selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	303.714,38
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	324.171,42	0,00
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.318.514,65	17.986.038,49
4. Geschäfts- oder Firmenwert	239.259,25	358.888,89
	12.881.945,32	18.648.641,76
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.353,84	11.661,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	551.727,36	625.364,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.234.192,34	1.873.860,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	284.890,31	0,00
	3.081.163,85	2.510.886,52
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	986.111,66	986.111,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.100,00	1.000,00
	987.211,66	987.111,66
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.179.532,39	1.047.986,40
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.371.023,54	3.604.861,07
	5.550.555,93	4.652.847,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.631.397,18	1.582.736,09
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.395,31	6.287,31
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.101.147,14	817.040,22
	2.738.939,63	2.406.063,62
III. Flüssige Mittel	26.658.556,00	19.847.592,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.670.719,54	505.908,70
	53.569.091,93	49.559.051,73

Passiva



	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	13.513.419,48	13.513.419,48
III. Konzernbilanzgewinn	5.619.262,31	4.104.002,80
IV. Nicht beherrschende Anteile	8.364.686,95	7.766.149,72
	27.523.368,74	25.409.572,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.120.681,76	309.431,00
2. Sonstige Rückstellungen	13.146.918,51	13.221.963,42
	14.267.600,27	13.531.394,42
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.411.055,65	3.199.693,71
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.611.927,57	1.844.612,05
	8.022.983,22	5.044.305,76
D. Passive latente Steuern	3.755.139,70	5.573.779,55
	53.569.091,93	49.559.051,73

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	122.140.393,29	116.022.089,60
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen	977.354,58	-256.025,99
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.351.124,17	2.088.063,94
	125.468.872,04	117.854.127,55
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.665.064,01	12.846.621,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.832.411,04	25.878.779,64
	46.497.475,05	38.725.401,29
5. Personalaufwand		

	2024	2023
	EUR	EUR
a) Löhne und Gehälter	21.250.587,45	19.471.248,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.344.683,75	3.811.525,10
	25.595.271,20	23.282.773,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.220.615,89	18.697.234,66
- davon Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte 119.629,64 EUR (Vj: 119.629,64 EUR)		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.112.635,07	34.940.233,07
	3.042.874,83	2.208.485,43
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	579.142,64	184.871,57
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.174,80	13.188,95
	565.967,84	171.682,62
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.161.562,54	869.390,95
11. Ergebnis nach Steuern	2.447.280,13	1.510.777,10
12. Sonstige Steuern	185.698,77	85.422,05
13. Jahresüberschuss	2.261.581,36	1.425.355,05
14. Nicht beherrschende Anteile	746.321,85	470.367,17
15. Konzernjahresüberschuss	1.515.259,51	954.987,88
16. Gewinnvortrag	4.104.002,80	3.149.014,92
17. Konzernbilanzgewinn	5.619.262,31	4.104.002,80

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Vorbemerkung

Die Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, (Amtsgericht Hamburg, HRB 142275), ist als Mutterunternehmen gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des GmbHG erstellt.

B. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB als Mutterunternehmen die Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, zwei inländische Tochterunternehmen (Vorjahr: 2) sowie eine belgische Tochtergesellschaft einbezogen.

Die Tochterunternehmen FKGU Verwaltungsgesellschaft mbH, Haftung, und die fritz-kola GmbH, Hamburg, nehmen die Erleichterungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich bei den vollkonsolidierten Unternehmen eine Veränderung ergeben. Es wurde im Oktober 2024 eine Tochtergesellschaft in Belgien gegründet.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB stellte sich Ende 2024 somit wie folgt dar:



Nr.	Name, Sitz	Direkte/ (indirekte) Beteiligungsquote	Gehalten von Nr.
	Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden		
1	Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg		
2	FKGU Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	67,0 %	1
3	fritz-kola GmbH, Hamburg	100,0 %	2
4	fritz-kola Belgium SRL; Brüssel	100,0 %	3

C. Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Hierbei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 S. 2 und 3 und Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Da das Mutterunternehmen bereits seit dem erstmaligen Entstehen eines Mutter-Tochterverhältnisses Ende 2016 auf freiwilliger Basis einen Konzernabschluss aufstellt, wurde von der Möglichkeit des § 301 Abs. 2 S. 5 HGB-Gebrauch gemacht und sowohl die Neubewertung, als auch die erstmalige Verrechnung zu dem Zeitpunkt vorgenommen, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist und nicht in dem Zeitpunkt, in dem erstmals verpflichtend ein Konzernabschluss aufgestellt wird. Da die historischen Werte infolge der freiwilligen Konzernabschlusserstellung bereits vorlagen, ist die gewählte Bilanzierung nach Ansicht des gesetzlichen Vertreters einfacher und bildet die tatsächlichen Wertverhältnisse sachgerechter ab.

Aus der Erstkonsolidierung des konsolidierungspflichtigen Eigenkapitals des FKGU-Teilkonzerns resultiert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.196. Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde auf Basis der langjährigen positiven Geschäftsbeziehung auf zehn Jahre festgesetzt. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Geschäfts- oder Firmenwert TEUR 239.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der fritz-kola GmbH, Hamburg, Ende 2016 wurden bei der Neubewertung der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden stille Reserven in Höhe von TEUR 58.779 aufgedeckt, die in voller Höhe auf Markenrechte entfallen. Unter Berücksichtigung der auf die stillen Reserven entfallenden passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 18.221 ergibt sich eine Erhöhung des erworbenen Nettoeigenkapitals von TEUR 40.557. Die Nutzungsdauer der Markenrechte wurde mit zehn Jahren festgesetzt.

Die belgische Tochtergesellschaft fritz-kola Belgium SRL wurde zum 31. Dezember 2024 erstkonsolidiert. Aus der Erstkonsolidierung entsteht kein Geschäfts- oder Firmenwert.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung untereinander aufgerechnet. Ergebnisauswirkungen aus der Bewertung der konzerninternen Schuldverhältnisse im Jahresabschluss der einbezogenen Unternehmen wurden erfolgswirksam eliminiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll bzw. anteilig konsolidiert.

Die Abgrenzung von latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen.

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

D. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Konzernunternehmen wurden, soweit dies erforderlich war, im Rahmen der Konsolidierung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze angepasst.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände wurden gemäß § 255 Abs. 2a HGB mit den Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.



Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen einem und zehn Jahren. Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter EUR 800,00 werden sofort abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren beizulegenden Werten.

Wertabschläge wegen verlustfreier Bewertung und für erkennbare Risiken aufgrund langer Lagerdauer oder verminderter technischer Verwertbarkeit werden beim Vorratsvermögen in angemessenem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II - Steuerbilanz-Unterschiede) der einbezogenen Gesellschaften und latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt. Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen werden, sofern vorhanden, mit latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen verrechnet und zusammengefasst ausgewiesen.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs (Anlage 4).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 2.739 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: TEUR 2.406).

3. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere auf Konsolidierungsbuchungen entsprechend § 306 HGB gebildet und betreffen die passiven latenten Steuern auf die aufgedeckten stillen Reserven in den Markenrechten. Wir verweisen auf die Ausführungen in Abschnitt C. dieses Konzernanhangs.

Es wurde hierbei ein Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 31,0 % zugrunde gelegt.

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Konsolidierungsmaßnahmen	3.651	5.476	-1.825

Die Veränderung der latenten Steuern wirkt sich in entsprechender Höhe positiv auf das Steuerergebnis aus.

4. Eigenkapital



Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird im Konzerneigenkapitalspiegel (Anlage 6) dargestellt.

Per Ende 2024 stand beim Mutterunternehmen ein Betrag in Höhe von TEUR 865 zur Ausschüttung zur Verfügung. Ausschüttungssperren lagen per 31. Dezember 2024 nicht vor.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand (TEUR 5.579, Vorjahr: TEUR 5.701) und aus dem Personalbereich (TEUR 2.034, Vorjahr: TEUR 1.978).

Die Pfandrückstellungen werden sowohl für Individual- als auch für Einheitsleergut gebildet. Es wird branchenüblich auf Basis einer pauschal unterstellten Umlaufgeschwindigkeit eine Rückstellung für die im Umlauf befindlichen Pfandflaschen und Pfandkisten gebildet.

6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten haben genau wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen teilweise branchenüblichem Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	671.915	658.740
Verbindlichkeiten aus Steuern	508.302	935.459
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	19.978	7.835
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	411.733	242.578
Summe	1.611.928	1.844.612

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich folgendermaßen nach geographisch bestimmten Märkten und nach Tätigkeitsbereichen auf:

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Land		
Deutschland	112.876	107.657
Andere europäische Länder	9.264	8.365
	122.140	116.022
Kanal		
Gastro	47.784	45.485
Handel	64.005	63.970
Impuls	7.018	4.935
Sonstige	3.333	1.632
	122.140	116.022



2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.205 (Vorjahr: TEUR 375) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 948; Vorjahr: TEUR 105).

3. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 54) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 312 (Vorjahr: TEUR 262) enthalten, die im Wesentlichen aus Verwaltungsaufwendungen resultieren.

5. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.825 (Vorjahr: TEUR 1.825).

F. Sonstige Angaben

1. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

Verwaltung	30
Operativ	299
	329

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	2025 TEUR	2026-2028 TEUR
Leasing (PKW)	991	521
Leasing sonstiges	251	87
Mietverträge	247	568
	1.488	1.176

3. Ergänzende Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Kassenbestände und Bankguthaben in Höhe von TEUR 26.659 (Vorjahr: TEUR 19.848).

Die Entwicklung der Konzernkapitalflussrechnung ist in Anlage 5 dargestellt.

4. Ergänzende Angaben zum Konzerneigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitalspiegels ist in Anlage 6 dargestellt.

5. Organe des Mutterunternehmens

Geschäftsführer ist:

Mirco Wolf Wiegert (Geschäftsführer), Hamburg



Gem. § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung verzichtet.

6. Konzernzugehörigkeit

Die Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, erstellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den das Mutterunternehmen einbezogen wird und der im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

7. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2024 aufwandswirksame Honorar für Abschlussprüfungsleistungen des Konzernabschlussprüfers beläuft sich auf insgesamt TEUR 129, wovon TEUR 60 auf die Konzernabschlussprüfung der Jahre 2018 bis 2023 entfällt. Darüber hinaus wurden TEUR 8 für andere Bestätigungsleistungen, TEUR 13 für Steuerberatungsleistungen und TEUR 4 für sonstige Leistungen in Rechnung gestellt.

8. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 212 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 15.12.2025

Mirco Wolf Wiegert, Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Stand am 1.1.2024 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. In der Entwicklung befindliche selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	303.714,38	0,00	-303.714,38	0,00	0,00
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	111.718,76	269.659,38	0,00	381.378,14
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		432.381,74	23.568,75	142.527,57	61.177.374,50
60.863.951,58					
4. Geschäfts- oder Firmenwert	1.196.296,37	0,00	0,00	0,00	1.196.296,37
	62.363.962,33	544.100,50	-10.486,25	142.527,57	62.755.049,01
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.617,33	0,00	0,00	0,00	19.617,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.024.200,48	0,00	0,00	91.052,89	933.147,59



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2024
	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.429.477,90	1.425.715,88	0,00	298.024,04	5.557.169,74
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	54.820.245,13	6.778.727,00	0,00	4.124.145,11	57.474.827,02
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	274.404,06	10.486,25	0,00	284.890,31
	60.293.540,84	8.478.846,94	10.486,25	4.513.222,04	64.269.651,99
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	986.111,66	0,00	0,00	0,00	986.111,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00	100,00	0,00	0,00	1.100,00
	987.111,66	100,00	0,00	0,00	987.211,66
	123.644.614,83	9.023.047,44	0,00	4.655.749,61	128.011.912,66
	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2024
	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Abgänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. In der Entwicklung befindliche selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	57.206,72	0,00		57.206,72
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 60.863.951,58	42.877.913,09	6.123.474,33	142.527,57		48.858.859,85
4. Geschäfts- oder Firmenwert	837.407,48	119.629,64	0,00		957.037,12
	43.715.320,57	6.300.310,69	142.527,57		49.873.103,69
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.955,63	1.307,86	0,00		9.263,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	398.836,03	73.637,09	91.052,89		381.420,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.555.617,53	1.065.232,45	297.872,58		3.322.977,40
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	54.820.245,13	6.780.127,80	4.125.545,91		57.474.827,02



	Kumulierte Abschreibungen		Abgänge	Stand am 31.12.2024
	Stand am 1.1.2024	Zugänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	57.782.654,32	7.920.305,20	4.514.471,38	61.188.488,14
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	101.497.974,89	14.220.615,89	4.656.998,95	111.061.591,83
Buchwerte				
	Stand am 31.12.2024			Stand am 31.12.2023
	EUR			EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. In der Entwicklung befindliche selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		303.714,38
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		324.171,42		0,00
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 60.863.951,58		12.318.514,65		17.986.038,49
4. Geschäfts- oder Firmenwert		239.259,25		358.888,89
		12.881.945,32		18.648.641,76
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.353,84		11.661,70
2. Technische Anlagen und Maschinen		551.727,36		625.364,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.234.192,34		1.873.860,37
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter		0,00		0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		284.890,31		0,00
		3.081.163,85		2.510.886,52
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		986.111,66		986.111,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.100,00		1.000,00
		987.211,66		987.111,66



Buchwerte	
Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
EUR	EUR
16.950.320,83	22.146.639,94

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
Konzernjahresüberschuss	2.261.581,36	1.425.355,05
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.220.615,89	18.697.234,66
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	-75.044,91	845.727,94
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.395.395,31	763.729,61
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.978.677,46	-2.189.764,83
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.249,34	1.250,62
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-565.967,84	-171.682,62
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.161.562,54	869.390,95
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-2.168.951,63	-4.814.463,30
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.415.828,22	15.426.778,08
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-544.100,50	-429.350,63
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.478.846,94	-12.781.798,76
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-100,00	-807.598,66
+ Erhaltene Zinsen	579.142,64	184.871,57
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.443.904,80	-13.833.876,48
- Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	-147.784,62	0,00
- Gezahlte Zinsen	-13.174,80	-13.188,95
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-160.959,42	-13.188,95
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	6.810.964,00	1.579.712,65
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.847.592,00	18.267.879,35
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.658.556,00	19.847.592,00

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024



	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Konzerneigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzernbilanzgewinn /-verlust		Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31. Dezember 2022	26.000,00	13.513.419,48	3.149.014,92	7.295.782,55	23.984.216,95
Konzernjahresüberschuss			954.987,88	470.367,17	1.425.355,05
31. Dezember 2023	26.000,00	13.513.419,48	4.104.002,80	7.766.149,72	25.409.572,00
Konzernjahresüberschuss			1.515.259,51	746.321,85	2.261.581,36
Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter				-147.784,62	-147.784,62
31. Dezember 2024	26.000,00	13.513.419,48	5.619.262,31	8.364.686,95	27.523.368,74

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 15. Dezember 2025

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Wülfing, Wirtschaftsprüfer

Alina Melo, Wirtschaftsprüferin

Billigung des Konzernabschlusses 2024

Der Konzernabschluss der Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2024 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 17. Dezember 2025 gebilligt.